

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG



Sankaran | Schuller-Schreib
Swoboda | Chauhan
Schreiner | Frei
Welte | von Ammon
Gaertner | Ücker
Greenland | Wichmann

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 3 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG

ÄRZTLICHE ERFAHRUNG
FORSCHUNGSERGEBNISSE
PRÄFERENZ DES PATIENTEN
EBM

Sankaran | Schuller-Schreib
Swoboda | Chauhan
Schreiner | Frel
Welte | von Ammon
Gaertner | Ucker
Greenland | Wichmann

Narayana Verlag



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 1 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

HORMONE

ZYKLUS FRUCHTBARKEIT WECHSELJAHRE

Al | Gekweil | Heide | Chatterjee | Stadler | Klompé | Feige | Bodrogi | Hein | Williams | Vg | Algenol | Sauter | Rosch | Williams | Kuntosch | Collins | Jakob

Narayana Verlag

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 2 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

Mineralische Komplexarzneien

Weiland | Collins | Stilling | Spring
Schulte | Zechmann | Feige | Steinhilf
van Helvoort | Hartung | Jahn
Ganguly | Tommewitz | Vg | von Hout
S. von Heide | Chatterjee | Chatterjee

Narayana Verlag

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 3 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG

ÄRZTLICHE ERFAHRUNG
FORSCHUNGSERGEBNISSE
PRÄFERENZ DES PATIENTEN
EBM

VORSCHAU HEFT 2/2019
ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

Narayana Verlag



Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)

FRUCHTBARKEIT WECHSELJAHRE

Chatterjee | Stadler | Klompé | Feige | Bodrogi | Hein | Williams | Kuntosch | Collins | Jakob

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 10 Jahren erschien die erste Ausgabe von SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE. Seither haben wir von Ihnen immer wieder große Zustimmung erfahren, und unsere Zeitschrift hat sich als eine wichtige Quelle für die homöopathische Praxis etabliert. Im gleichen Zeitraum wurde die Homöopathie allerdings zunehmend in Frage gestellt. Mittlerweile ist es in der öffentlichen Diskussion gang und gäbe, ihr jegliche Evidenz abzusprechen, sie zu diffamieren und lächerlich zu machen. Man beruft sich dabei gerne auf wissenschaftlich zweifelhafte und unlautere Studien, wie sie im Beitrag der australischen Kollegin Jo Greenland beschrieben werden. Mit unserer Jubiläumsausgabe wollen wir deshalb als Diskussionshilfe für Sie den Stand der Forschung und die Evidenzlage zusammenfassen.

Es ist ein verbreitetes Missverständnis, evidenzbasierte Medizin (EBM) beruhe allein auf wissenschaftlichen Studien. Wie unser Titelbild veranschaulicht, geht es bei einer evidenzbasierten Behandlungs-Entscheidung darum, die Erfahrungen, Erwartungen und Präferenzen von PatientInnen, die klinische Expertise der behandelnden ÄrztInnen und das Wissen aus Studien zu integrieren. Eine über viele Jahre konstant hohe Zustimmungsrates in der Bevölkerung spricht für die Präferenz vieler Menschen für die Homöopathie. Die klinische Expertise wiederum hat SPEKTRUM in den letzten Jahren an zahllosen Kasuistiken demonstriert.

Vier besonders eindrucksvolle Fallbeispiele von Rajan Sankaran, Ulrike Schuller-Schreib, Franz Swoboda und Dinesh Chauhan unterstreichen noch einmal auf dieser Ebene der Evidenz, dass die Homöopathie auch bei schweren Pathologien, wie Autoimmunhepatitis, Kardiomyopathie, multipler Sklerose oder systemischem Lupus erythematodes, wirksam sein kann. Ulrich Welte zeigt am Beispiel des Karpaltunnelsyndroms, wie man solche Kasuistiken in der Praxis dokumentieren und die klinische Expertise daraus in Beobachtungsstudien zusammenfassen kann. Alle Bereiche von EBM deckt Heiner Frei mit seiner Arbeit zur Behandlung des ADHS ab. Hier verbindet sich die aus Ängsten vor den Nebenwirkungen von Ritalin resultierende Präferenz der Patienten und ihrer Eltern mit der langjährigen Praxiserfahrung eines Kinderarztes und den Ergebnissen einer viel beachteten randomisierten Doppelblindstudie zu einer eindeutigen evidenzbasierten Entscheidung für die homöopathische Therapie. Bei dem HNO-Arzt Michael Schreiner sind es gar die Leitlinien der zuständigen Fachgesellschaft, die in den meisten Fällen von akuter Tonsillitis, Otitis media oder Sinusitis gegen die üblichen Antibiotika sprechen und den Einsatz von Globuli erlauben.

Neben ADHS und Otitis media bei Kindern nennt Katharina Gaertner in ihrem Beitrag über kontrollierte Studien zur individualisierten homöopathischen Behandlung noch weitere Krankheitsbilder mit ausreichender Evidenz für einen effektiven,

sicheren und wirksamen Einsatz der Homöopathie in der Krankenversorgung. Wer angesichts der Datenlage noch immer von einem Placeboeffekt spreche, könne – so Gaertner – die Daten nicht lesen. Die Achillesferse der Homöopathie sind allerdings nach wie vor die Hochpotenzen, die aus naturwissenschaftlicher Sicht einfach nicht wirken können. Um dieses Vorurteil, den sogenannten Plausibilitäts-Bias, auszuhebeln, testet man die Wirkung von Hochpotenzen an ausgefeilten experimentellen Modellen aus Physik, Chemie und Biologie. Als Beispiel für diese intensive homöopathische Grundlagenforschung gibt uns Annekathrin Ücker einen Einblick in die Methodik und die Ergebnisse von Experimenten an Pflanzen.

In der klinischen Forschung geht der Trend in der Homöopathie wie auch in anderen Bereichen der Medizin in die Richtung von Studiendesigns, die die Wirksamkeit therapeutischer Interventionen unter möglichst realistischen Bedingungen untersuchen. Weil randomisierte Doppelblindstudien zur Wirkung einer Therapie oft nur wenig Erkenntnis für die klinische Anwendung liefern, favorisiert man heute eine vergleichende Wirksamkeitsforschung mit dem Ziel, spezifische klinische Entscheidungen für PatientInnen, aber auch für die Gesundheitspolitik zu ermöglichen. Lesen Sie bitte dazu den Bericht über den Kongress des Homeopathy Research Institute in London, auf dem diese Entwicklung ausführlich erörtert wurde.

Wenn Sie sich durch unsere Artikel zu Evidenz und Forschung in einer zum Teil schwierigen, ungewohnten Wissenschaftssprache gearbeitet haben, wartet auf Sie eine These, die das alles wieder in Frage zu stellen scheint. Für Jörg Wichmann kann die Homöopathie als ganzheitliche und immaterielle Behandlungsmethode gar nicht nach den Maßstäben der naturwissenschaftlich-materialistischen Medizin beurteilt werden. Doch auch wenn die geistartige Wirkung einer Arznei nicht gemessen werden kann, bleiben genaue Beobachtung und gewissenhafte Dokumentation die Basis homöopathischer Praxis und Forschung und werden auch in Zukunft wesentliche Merkmale unserer Zeitschrift und ihrer Autoren sein.

Christa Gebhardt & Dr. Jürgen Hansel

Chefredaktion





Seite 42

Favorit in einer ADHS Kasuistik: Aconitum napellus, der giftige blaue Eisenhut



Seite 4

Sensation und 8-Box-Methode: Rhus radicans heilt die schwere Pathologie.



Seite 54

Homöopathische Klassifikationen: Das Ähnlichkeitsprinzip hat sich verändert.



Seite 90

Überprüfung durch Skeptiker: Recherchen zur Australischen Homöopathiestudie

Polarität von Spannkraft und Kraftlosigkeit: Strophantus hispidus aus der Arzneifamilie der Apocynaceae kuriert eine dilatative Kardiomyopathie.



Seite 12

EDITORIAL TITELTHEMA: EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

	Seite 1		
Rajan Sankaran UNBEWEGLICH WIE EINE STATUE Rhus radicans bei Autoimmunhepatitis	Seite 4	Annekathrin Ücker ES KEIMT UND SPRIESST IN DEN LABOREN Homöopathische Grundlagenforschung an Pflanzen	Seite 80
Ulrike Schuller-Schreib SCHLAFF WIE EIN NASSER SACK Strophantus hispidus bei dilatativer Kardiomyopathie	Seite 12	Joanne Greenland EVIDENZ AUSGESCHLOSSEN DIE AUSTRALISCHE SKEPTIKER-STUDIE	Seite 90
Franz Swoboda „SCHÖN MUSS MAN NICHT SEIN, GLÜCK MUSS MAN HABEN“ Multiple Sklerose oder doch nicht? Alkanna tinctoria	Seite 20	Jörg Wichmann JENSEITS DER EVIDENZ-FALLE Erkenntnis in Abhängigkeit vom Paradigma	Seite 98
IMPRESSUM	Seite 27	PANORAMA KONGRESS DER NEUESTE STAND DER FORSCHUNG: 4. INTERNATIONALER KONGRESS <i>Bericht von Jürgen Hansel</i>	ab Seite 108
Dinesh Chauhan MEINE FAMILIE ERKENNT MICH NICHT Kalium chloratum bei systemischem Lupus erythematoses	Seite 28	BÜCHER Dr. med. Helmuth Lehmann KINDERHOMÖOPATHIE LEICHT GEMACHT FÜR ELTERN <i>Rezension von Birgit Geugelin</i>	
Michael Schreiner HAT MEIN KIND SCHARLACH? Leitliniengerechte homöopathische Behandlung der Tonsillitis	Seite 34	Jörg Wichmannx DER WEG DER HOMÖOPATHIE <i>Rezension von Jürgen Hansel</i>	
Heiner Frei UNRUHE IN DER FAMILIE ADS/ADHS und Polaritätsanalyse	Seite 42	Heinz Wittwer MUTTERMITTEL IN DER TÄGLICHEN PRAXIS <i>Rezension von Christa Gebhardt</i>	
Ulrich Welte ES WIRD ENG Evidenz homöopathischer Behandlung von Kompressionssyndromen	Seite 54	Massimo Mangialavori HOMÖOPATHISCHE MILCHMITTEL <i>Rezension von Heidi Brand</i>	
Klaus von Ammon WIR HABEN BEWEISE FÜR DIE WIRKSAMKEIT DER HOMÖOPATHIE	Seite 66	NACHRUF AUF DR. MOHINDER SINGH JUS	
Katharina Gaertner FORSCHUNG FÜR DIE PRAXIS Kontrollierte Studien zur individualisierten Behandlung	Seite 76		



UNBEWEGLICH WIE EINE STATUE

Rhus radicans bei Autoimmunhepatitis

AUTOR | [Rajan Sankaran](#)

ZUSAMMENFASSUNG: Diese Kasuistik einer Autoimmunhepatitis, bei der bereits eine Lebertransplantation diskutiert wird, zeigt die Wirksamkeit homöopathischer Behandlung auch bei schweren Pathologien und erläutert gleichzeitig die Kunst der individualisierten Fallaufnahme in Verbindung mit der Untersuchung der verschiedenen Erfahrungsebenen eines Menschen. Die Erläuterung erfolgt schrittweise, um die Gedankengänge des Autors bei der Anamnese nach der Empfindungsmethode nachvollziehen zu können. Die durchgängige Empfindung, „festzustecken und sich nicht bewegen zu können“ führt zur Pflanzenfamilie der Anacardiaceae und über das Malaria-Miasma zu *Rhus radicans*. Nach Gabe dieser Arznei normalisieren sich die Leberwerte im Laufe von wenigen Monaten.

SCHLÜSSELWÖRTER: Anacardiaceae, Anamnese, Autoimmunhepatitis, Empfindungsmethode, Erfahrungsebene, Evidenz, Malaria-Miasma, *Rhus radicans*, Träume, Wahnideen



FALLBEISPIEL: Frau, 41 Jahre alt, Autoimmunhepatitis

Die Patientin konsultierte mich am 3. Juli 2002 wegen einer Autoimmunhepatitis, für die eine Lebertransplantation empfohlen worden war.

Bitte schildern Sie Ihre Beschwerden.

Ich fühle mich schwach und schwindelig. Als ich Gelbsucht und Magenschmerzen hatte, musste ich immer erbrechen. Ich habe keine Lust zu essen.

(Hier befinden wir uns im Fall auf Ebene 1, der Ebene der Tatsachen. Das sind nicht individualisierte pathologische Symptome. Um an die eigenheitlichen Symptome heranzukommen, müssen wir die Patientin auf eine höhere Ebene des Erlebens bringen.)

Was für eine Auswirkung hat dieses Problem auf Sie?

Anspannung wegen der Lebertransplantation. Ich mache mir Sorgen, weil alle sagen, die Leber sei lädiert.

Worum machen Sie sich Sorgen?

Ich mache mir Sorgen um meine Familie. Wer wird sich um die Kinder und meinen Mann kümmern? Ich habe drei Töchter; eine hat gerade die 10. Klasse abgeschlossen, und die anderen beiden sind Zwillinge und gehen in die 10. Klasse. Ich mache mir Sorgen um ihre Zukunft. Wir planen, demnächst nach Kanada auszuwandern, und auch das trägt zu meiner Anspannung bei. Wir haben finanzielle Probleme, und die Medikamente sind teuer. Ich widme der Familie nicht viel Aufmerksamkeit, obwohl ich mich darum bemühe.

Was sind die wichtigsten Dinge, um die Sie sich Sorgen machen?

Vorher habe ich immer gearbeitet – jetzt bin ich total gehandikapt. Alle sagen, ruh dich aus, und das mag ich nicht.

(Das Wort „gehandikapt“ gibt uns einen Einblick in die Seele der Patientin. Es ist eigentümlich, daher verfolgen wir es weiter.)

Was heißt gehandikapt?

Sie erlauben mir nicht, das Haus zu verlassen. Selbst bei Kleinigkeiten muss ich mich auf das Dienstpersonal verlassen. Ich möchte mit niemandem über meine Krankheit reden. Deshalb haben wir seit einem Jahr niemandem davon erzählt, dass ich dieses Problem hatte. Manche Leute zeigen Mitgefühl, andere sind nur neugierig. Ich fühle mich wie in einem Museum, als sei ich in etwas eingeschlossen und könne nicht heraus.

(Sie vollführt eine kreisförmige Bewegung mit den Händen. Wir sehen hier zwei Dinge. Eines lautet: „Mir wird etwas angetan.“ Könnte das ein Tierthema sein: Opfer – Angreifer? Das andere ist, dass sie sich von anderen abhängig fühlt. Ein Thema des Mangels, was zum Mineralreich führt. Nun, in diesem Fall ist beides falsch, denn wir können das Naturreich erst auf Ebene 5, der Ebene der Empfindungen, bestimmen. Noch befinden wir uns aber auf den Ebenen 3, d. h. der Gefühle und Emotionen, und der Ebene 4 der Bilder, Vorstellungen, Wahnideen. „Ich bin in einem Museum“, ist ein Symptom der 4. Ebene, nämlich ein Bild. Also fahren wir fort wie bisher.)

Erzählen Sie mir etwas über „kann nicht heraus“.

Ich passe mich an, doch für sie ist es Pflicht. Ich hatte eine Liebesheirat. Mein Mann und ich gehören unterschiedlichen Gemeinschaften an. Deshalb musste ich viele Anpassungen vornehmen im Hinblick auf das Essen, die Religion usw. Jetzt habe ich mich eingerichtet.

(„Kann nicht heraus“ ist hier ein bezeichnender Ausdruck, da er auf eine Bewegung hinweist. Wenn wir das weiterverfolgen, könnte es die Patientin von Ebene 4 zu Ebene 5, der Ebene der Empfindungen, führen.)

Erzählen Sie mir von den Anpassungen.

Die Frau muss sich immer an alles anpassen, überall. Ich muss die ganze Zeit über die Form wahren.

(Das Wort „Anpassung“ ist ein spezifisch menschliches Wort. Wir sehen, dass die Patientin zu Ebene 3 zurückkehrt. Das lässt uns in diesem Fall die Erfahrungsebene der Patientin erkennen.) Ich hatte immer das Gefühl: „Wieso nur ich? Nur ich tue das. Wieso soll ich ständig Kompromisse schließen?“ Dieses Gefühl habe ich nicht mehr.

(Diese Aussage ist ein dezenter Hinweis auf das Miasma, auf ihren Bewältigungsmechanismus. Das Gefühl, kein Glück zu haben, bedauernswert zu sein, verweist auf das Malaria-Miasma.)

Erzählen Sie mehr darüber. Was war es für ein Gefühl, sich in dieser Situation zu befinden?

Ich hatte immer das Gefühl, dass mich niemand liebt, obwohl ich mich angepasst habe. Egal, was ich tat, sie versuchten, mich davon abzubringen. Als ich schwanger war, beachtete meine Schwiegermutter mich gar nicht und gab mir nichts zu essen. Niemand hat sich um mich gekümmert, als ich das Bett hüten musste. Ich habe alles getan, aber niemand hat sich um mich gekümmert. Niemand war für mich da, als ich es brauchte.

Wie fühlte es sich an, als sich niemand um Sie kümmerte?

Manchmal bin ich aggressiv geworden und habe mich mit meiner Schwiegermutter gestritten.

Was fühlten Sie in dieser Situation, als sich niemand um sie kümmerte?

Ich habe immer die Tür zugemacht und dagesessen. Ich wollte allein sein. Es gefiel mir nicht, was da ablief. Manchmal bin ich einfach weggegangen, in den Tempel. Ich habe meinen Eltern nichts von allem erzählt, weil die Hochzeit meine Entscheidung gewesen war. Sie hatten mich unterstützt, aber ich dachte: „Wozu sie belästigen?“ Wozu sollte man jemandem von seinen Problemen erzählen, den das nicht interessiert? Sie glauben, ich sei glücklich, aber so sieht es wirklich in mir aus.

(Was können wir aus dem oben Gesagten herauslesen? Wenn wir sie nach Anpassung befragen, erzählt sie von der Situation mit der Schwiegermutter. Ihr zentrales Gefühl ist, nicht geliebt zu werden, keine Hilfe zu erhalten, bedauernswert zu sein („Wieso nur ich?“) und schikaniert zu werden. Von Zeit zu Zeit versucht sie, die Situation mit Streit und Aggressivität zu bewältigen, doch am Ende bleibt sie in der Vermeidung oder Akzeptanz des Gegebenen stecken. Dieses Phänomen bestätigt schließlich das Malaria-Miasma in diesem Fall. An dieser



Der Kletternde Giftsumach (*Toxicodendron radicans*, häufiges Synonym: *Rhus radicans*) ist ein kriechender oder mit Haftwurzeln kletternder, giftiger Strauch mit spärlich behaarten oder kahlen Trieben aus der Familie der Sumachgewächse (*Anacardiaceae*). *Rhus radicans* wird im Englischen oft Poison Ivy („Giftefeu“) genannt, ist jedoch mit den echten Efeuarten nicht näher verwandt. Einige Arten der *Anacardiaceae* liefern essbare Früchte und Samen, und

Stelle merken wir auch, dass sie immer wieder auf Situationen und Gefühle zurückkommt. Deshalb sollten wir jetzt eine Umleitung nehmen, um Zugang zu den weniger kompensierten und tieferen Aspekten ihres Falls zu bekommen. Am wenigsten kompensiert sind Träume.)

Wovon träumen Sie nachts gewöhnlich?

Ich träume, dass jemand mich zu einer starren Statue macht, einer goldenen Statue, indem er mich erhitzt. Das habe ich schon oft geträumt. Sie lassen mich mich schön herausputzen, und dann erhitzen sie mich. Ich bin ganz starr und kann mich nicht bewegen. (*Handbewegungen*) Sie erhitzen mich, und ich kann mich nicht bewegen.

Was ist das für ein Gefühl?

Ich kämpfte jedesmal dagegen an: Ich muss mich bewegen, ich muss mich bewegen, aber ich konnte mich nicht bewegen. Ich kann nichts tun. Jemand hält mich fest.

Erzählen Sie davon.

Ich fürchte mich vor Gespenstern. Ich glaube an Mantra-Tantra (schwarze Magie). Ich höre Geräusche (...). Von Gespenstern. Ich lese diese Bücher.

Was passiert, wenn jemand Sie festhält? Was ist das für ein Gefühl?

Jemand hält mich fest, und ich bewege mich nicht. Ich versuche, mich loszureißen, aber ich kann nicht heraus. Ich sitze fest. Ich kann mich nicht bewegen.

Mehr darüber?

Es ist etwas Schweres, und ich kann mich nicht bewegen. Angst, steckenzubleiben und sich nicht bewegen zu können.

(Jetzt sehen wir, wie sich ein Muster formt. In ihrem Traum, in dem sie zur Statue erstarrt, hat sie die Empfindung, dass sie festgehalten wird. Sie versucht herauszukommen, kann es aber nicht. Es ist, als würde sie gezogen, und sie kämpft darum herauszukommen, kann sich jedoch nicht bewegen. Diese Empfindung, „festzustecken und sich nicht bewegen zu können“, war auch schon früher zum Vorschein gekommen, als sie ihre Beschwerden schilderte (gehandikapt und abhängig), aber auch im Verhältnis zu ihrer Schwiegermutter im Haus (darf das Haus nicht verlassen). Das Gefühl, festzustecken und sich nicht bewegen zu können, ist eigentümlich, und es ist wiederholt aufgetaucht. Überdies ist es ein nichtmenschlicher Ausdruck.

Wir wissen, dass die Patientin jetzt auf der Empfindungsebene angelangt ist, wo Äußerungen spontan und wiederholt auftreten. Sie sind aus dem Zusammenhang gerissen und nicht-menschlich. Sie kommen aus dem Erleben einer Wahndee, einer Angst oder eines Traums.

Um dies zu bestätigen und nochmals zu bestätigen, müssen wir die anderen Bereiche untersuchen und sehen, ob dieselbe „Empfindung“ auch dort vorherrscht. Die Situationen und Wahndeeen werden andere sein, doch die Empfindung der Patientin muss

(Diese Frage habe ich früher häufiger gestellt, bis mir klar wurde, dass das wahrscheinlich nicht der beste Weg ist, wenngleich er oft direkt und zielführend wäre. Heute vermeide ich es im Allgemeinen, diese Frage zu stellen. Wir sehen, dass die Patientin zu Ebene 3 zurückkehrt. Das lässt uns die Erfahrungsebene der Patientin in diesem Fall erkennen.)

Erzählen Sie mir von der Biopsie.

Es war schrecklich. Sie haben mir eine Nadel in den Nacken gesteckt. Die Nadel hat mir Angst eingejagt. Dann haben sie eine andere Nadel hineingesteckt. Sie haben mich bedrängt. Es war dasselbe: Ich konnte mich nicht bewegen. Ich konnte nicht antworten. Weil ich Angst hatte zu sterben.

(Die Empfindung in diesem Fall hat nichts mit dem Thema Opfer – Angreifer zu tun, noch geht es um das Fehlen oder den Verlust einer Struktur wie bei den Mineralen. Es ist eine spezifische Pflanzen-Empfindung, nämlich das Gefühl, festzustecken und sich nicht bewegen und herauskommen zu können.)

Hatten Sie je Probleme mit den Gelenken?

Ich hatte immer Schmerzen in den Kniegelenken.

Erzählen Sie mir davon.

Ich habe mir die Knie verbunden.

Was hat die Schmerzen gebessert oder verschlimmert?

Die Schmerzen waren stärker im Liegen und Hocken. Besser beim Gehen und durch warme Anwendungen. Auch Nackensteife, die durch Hitze und Bewegung gebessert wurde, schlimmer im Liegen. Auch Schmerzen in Handgelenk und Fingern, die sich durch Bewegung besserten. Die Finger werden steif. Ich hatte auch Fehlgeburten.

Hatten Sie je Fieber mit Schüttelfrost?

Ich hatte Fieber mit Schüttelfrost während dieser Lebererkrankung. Das Fieber stieg hoch, und ich delirierte und hatte das Gefühl, dass mich etwas festhält und etwas auf mich zukommt oder dass etwas in mir auf mich zukommt. Etwas hält mich fest, und es kommt auf mich zu!

Zu welcher Uhrzeit bekamen Sie Schüttelfrost?

18:30 bis 19:00 Uhr. Ich hatte auch Schmerzen in Genick und Hinterkopf.

Welches Wetter bevorzugen Sie?

Was ist das für ein Gefühl?

Angst.

Was für Szenen oder Situationen erzeugen diese Angst?

Außereheliche Affären oder voreheliche Affären. Ich habe einen Film gesehen mit einem Mann, der zwei Ehefrauen hatte. Dann denke ich, was, wenn mein Mann mit einer anderen zusammen wäre oder wenn ich eine Affäre mit einem anderen hätte, was kann da passieren?

Was befürchten Sie, was passieren könnte?

Angst vor der Gesellschaft, den Menschen, mir selbst, dass das, was man getan hat, falsch war. Es ist im Grunde nicht richtig. Unsere Gesellschaft akzeptiert so etwas nicht. Dann ist man ganz allein.

Erzählen Sie mir von dem Film, den Sie erwähnt haben.

Es geht im Grunde um eine Frau. Der Mann bringt seine Frau um wegen Geld und hat dann eine Affäre, oder die Frau tut das.

Und was ist das für ein Gefühl?

Das Leben ist ruiniert: Der Mann oder die Frau sitzt dann wegen Mordes hinter Gittern.

Wie ist es, hinter Gittern zu sitzen?

Unangenehm. Das ist das Ende. Was wird die Zukunft bringen?

Was wird die Zukunft bringen?

Er sitzt fest. Sein Leben ist zu Ende, wurde angehalten. Er kann nichts tun. Er hat schon alles getan, was er tun konnte: Seine Frau umgebracht, das Geld genommen und getan, was er wollte.

Was ist schlimmer: zu sterben oder hinter Gittern zu sitzen?

Zu sterben, denn aus dem Gefängnis kann er immer noch nach ein paar Jahren herauskommen. Und Sterben ist keine Lösung.

(Hier haben wir einen anderen Vorfall: Sie beschreibt Filme, auf die sie empfindlich reagiert. Sie hat Angst, ihr Mann könnte eine außereheliche Affäre haben. Ihre Wahnidee ist, dass sie oder ihr Mann als Mörder im Gefängnis landen könnten. Im Gefängnis zu sitzen, läuft auf dasselbe hinaus, wie festzusitzen oder in einer Situation festgehalten zu werden.)

Warum haben Menschen außereheliche Affären?

Vielleicht, um sich abzulenken, um von seiner Frau Aufmerk-

Was heißt gehandikapt?

Abhängig. Ich bin auf jemanden angewiesen. Ich meine, ich sollte meine Arbeit selbst tun.

Wenn andere gesund sind und ausgehen – was ist das Gegenteil davon?

Ich kann das nicht akzeptieren. Ich war auch einmal so.

Was fühlen Sie jetzt? Was fehlt Ihnen am meisten?

Mir fehlen die Computerkurse, die ich immer besucht habe, ich kann nicht shoppen gehen oder Unterricht am College geben.

Ich kann das Haus nicht verlassen.

Wie fühlt sich das an?

Sehr traurig.

(Es ist wichtig, das Motiv der außerehelichen Affäre zu verstehen. Dieses Motiv muss ebenfalls eine Verbindung zu ihrer Empfindung haben. Das Motiv ist hier „Geld“. Geld ist wichtig, um ausgehen zu können, andernfalls ist man gehandikapt. Die Wahrnehmung dreht sich also um dieselbe „Empfindung“. Sie ist vom Ausgangspunkt ihrer Erzählung ohne eine Nachfrage spontan darauf zurückgekommen.)

Welche Medikamente nehmen Sie zurzeit?

Calcium Nahrungsergänzung, Prednisolon 10 mg, ½ Eltroxin, Orsofalk gegen die Leberentzündung, Anxiolytikum/Sedativum.

Aktuelle Symptome?

Schwäche. Appetitmangel. Schlaflosigkeit.

ANALYSE DES FALLES MIT DER 8-BOX-METHODE			
Im Laufe des letzten Jahres habe ich das Konzept der Zuordnung der Symptome in einem Fall zu acht Rubriken („Boxes“) eingeführt. Der Gedanke dahinter ist, dass wir nach dieser Aufteilung auf acht Rubriken sehen können, welche davon am stärksten besetzt ist. Das wird dann unser Einstiegspunkt im jeweiligen Fall.			
Pathologie / Organ	Hauptbeschwerde	Körperliche Allgemeinsymptome	Seelische Symptome
Autoimmunhepatitis Leber	Schwäche Schwindelgefühl Appetitmangel Schlaflosigkeit Gelenkschmerzen < Liegen > Gehen, warme Anwendungen Nackenschmerzen, Nackensteife < Liegen > Bewegung, warme Anwendungen Schmerzen und Steifheit in Handgelenk und Fingern KG: Fieber mit Schüttelfrost	Appetitmangel Schlaflosigkeit Schwäche Schwindelgefühl	Angst um die Zukunft, Angst wegen Geldangelegenheiten Furcht vor Gespenstern
Träume / Wahnideen	Empfindung / Naturreich / Quelle	Miasma / Tempo	Genius / Muster
Furcht, eingesperrt zu sein Furcht beim Alleinsein Wahnidee, sie sei gehandikapt	FESTSITZEN STEIF, STARR kann sich nicht bewegen	verfolgt bedauernswert gelegentlich aggressiv überwiegend hinnehmend schikaniert MALARIA-MIASMA	

Symptomen zum System oder umgekehrt. Das hängt davon ab, wo der Schwerpunkt des Falles liegt.

Hier liegt, wie wir sehen, der Schwerpunkt mehr auf den Empfindungen. Auf der Ebene der Erfahrung erkennen wir ein durchgängiges Phänomen:

- festsitzen und nicht herauskommen
- und wir sehen das Gegenteil: Drang herauszukommen, auszugehen

Situationen oder Verhaltensweisen anderer Menschen gehen ihr nahe, was eine gewisse Sensibilität und Reaktivität erzeugt. Das verweist deutlich auf das Pflanzenreich, und nach dem Studium der Pflanzenfamilien passt es sehr gut zur Familie der Anacardiaceae.

Die wichtigsten Begriffe, die sich in dieser Familie ständig wiederholen, sind: gefangen, steif, Krämpfe, feststecken, Anspannung, eng und drückend.

Die Hauptempfindungen sind: gefangen, steif, eingeschränkt, darf sich nicht bewegen.

In diesem Fall liegt an der Schnittstelle der Anacardiaceae und des Malaria-Miasmas das Mittel *Rhus radicans*.

Bei weitergehender Lektüre des Mittels stieß ich auf eine interessante Referenz aus Vermeulens „Konkordanz der *Materia Medica II*“:

Rhus-r. hat Kopfschmerzen im Hinterkopf, sogar Schmerzen im Genick, und von dort aus ziehen die Schmerzen über den Kopf hinweg nach vorn.

Verschreibung: *Rhus radicans* C 200, Einmalgabe

ZUSAMMENFASSUNG DER FOLLOW-UPS

Ihre körperlichen und Allgemeinsymptome besserten sich nach und nach. Die Leberwerte (s. Tabelle unten) verzeichneten eine deutliche Besserung, und dann wurden ihre allopathischen Medikamente, einschließlich der Steroide, nach und nach ausgeschlichen.

Follow-up vom 21.01.2004

Wie geht es Ihnen im Vergleich zur Situation vor anderthalb Jahren?

Vorher war ich krank, nicht leistungsfähig. Jetzt fühle ich mich normal, keine Angst mehr vor Krankheit, jetzt bin ich normal. Man würde meinen, ein 75-prozentiger Leberschaden sei nicht mehr heilbar. Das war eine schlimme Zeit. Jetzt ist diese Zeit vorbei. Jetzt habe ich mehr Energie. Ich saß immer zu Hause, konnte nicht arbeiten. Jetzt kann ich es.

Was hat das bei Ihnen bewirkt?

Ich habe mehr Energie. Zuvor war ich depressiv, ich saß nur herum, konnte nichts tun (HG). Ich bin herausgekommen. Meine Seele ist frei (HG).

Was heißt herausgekommen?

Ich hatte festgesteckt. Jetzt bin ich frei von der ganzen Krankheit.

Was war das vorher für ein Gefühl festzustecken?

Ich war angebunden (HG). Ich dachte, ich werde da nie herauskommen können. Ich war sehr unzufrieden mit mir. Diese Medikamente haben keine Nebenwirkungen. Sie haben sofort gewirkt. Das Feststeckende ist herausgekommen.

Zeigen Sie dieses Angebundensein, das Sie mit Ihren Händen demonstriert haben.

Ich hatte doch diesen Traum, dass jemand aus mir eine Metallstatue macht. Das ist Festsitzen, Angebundensein. Sich nicht bewegen können. Jetzt habe ich das nicht mehr. Jetzt habe ich keine Angst. Ich habe nicht mehr das Gefühl festzustecken.

In welchem Maß hat sich das verringert?

Vorher war es sehr schlimm. Jetzt traue ich mir zu auszugehen. Ich bin allein verreist. Ich wollte dorthin.

Wenn Sie es wirklich wollen, gehen Sie einfach?

Es war sehr wohltuend, meinen Gurudev (religiösen Lehrer) zu besuchen. Sehr wohltuend, sehr schön, eine tolle Erfahrung. Positives Denken, man muss sich von der ganzen Vergangenheit lösen. In sich selbst ruhen. Nichts Schlechtes über andere denken. An sich selbst denken, die eigene Seele.

Was war das insgesamt für eine Erfahrung?

ZUSAMMENFASSUNG DER HAUPTASPEKTE DER FAMILIE DER ANACARDIACEAE ¹ :			
Empfindungen	Aktive Reaktionen	Passive Reaktionen	Kompensation

LEBERFUNKTIONSTESTS						
Test (Referenzwerte)	14.7.2002	27.8.2002	1.10.2002	16.4.2003	2.10.2003	21.11.2003
Gesamtbilirubin (0,1-1,2 mg/dl)	9,6	4,4	4,8	0,7	0,9	0,5
Direktes Bilirubin (< 0,3 mg/dl)	8,0	4,0	3,6	0,3	0,6	0,2
Indirektes Bilirubin	1,6	0,4	1,2	0,4	0,3	0,3
SGPT (7-56 U/l)	880	88	97	17	27	21
SGOT (5-40 U/l)				32	25	23
Alkalische Phosphatase (44-147 IU/l)	120 (27.7.2002)				155	120

Inneres Glück, obwohl die Situation dieselbe war. Wir alle fünf (Familienmitglieder) zusammen.

Seelenfrieden. Wir waren frustriert. Was geschehen wird, wird geschehen. Hab Geduld, bleib sitzen, lauf nicht umher. Frieden: sitzen und warten.

Welchen Unterschied bemerken Sie an ihr?

Ehemann: Uns war gesagt worden, es gebe keinen Ausweg aus der Krankheit und Hilflosigkeit. Völlig hilflos. Alles ging schnell, eine Frage auf Leben und Tod. Innerhalb eines Monats zeigten sich schon Ergebnisse, und innerhalb von sechs Monaten eine vollständige Heilung. Ein Kreis hat sich geschlossen.

Zusammenfassung: Ein Leben nach einer Krise im Leben.



DR. RAJAN SANKARAN

MD (Hom), ist ein international anerkannter Denker, Lehrer und Autor des homöopathischen Medizinsystems. Er gilt als klarer und eigenständiger Denker und ist für seine bahnbrechenden homöopathischen Konzepte bekannt. Seine Konzepte der Krankheit als Wahndee, gefolgt von seiner Ent-

deckung neuerer Miasmen, der Zuordnung krankhafter Zustände zu den Naturreichen (Pflanzen, Minerale und Tiere) und den sieben Erfahrungsebenen haben wesentlich mehr Klarheit in das Krankheitsverständnis gebracht. All dies hat den Weg geebnet zur „Empfindungsmethode“, der Suche nach der vitalen Empfindung im Patienten, dem roten Faden der Erfahrung, der sich auf allen Ebenen durch das Leben des Patienten zieht. Die Empfindungsmethode hat sich mittlerweile zu einem umfassenderen synergistischen Ansatz entwickelt, der eindringlich dafür plädiert, die alten klassischen und traditionellen Ansätze mit den jüngsten Fortschritten zu verbinden und zu vereinen. Dieser Ansatz der „Synergie der Homöopathie“ hat zu einer ungleich größeren Berechenbarkeit der Ergebnisse geführt als je zuvor.

Kontakt: www.theothersong.com
 Mehr Artikel und Fälle unter www.theothersong.com/international/category/articles/ und www.theothersong.com/international/category/case-study/

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 3 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG

ÄRZTLICHE ERFAHRUNG
FORSCHUNGSERGEBNISSE
PRÄFERENZ DES PATIENTEN
EBM

Sankaran | Schuller-Schreib
Swoboda | Chauhan
Schreiner | Frel
Welte | von Ammon
Gaertner | Ucker
Greenland | Wichmann

Narayana Verlag



Dieses Heft bestellen (€ 18,-)

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 1 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

HORMONE

ZYKLUS FRUCHTBARKEIT WECHSELJAHRE

Al | Gekweil | Heide | Chatterjee | Stadler | Klompé | Feige | Bodrogi | Hein | Williams | Vg | Algenol | Sauter | Roscher | Williams | Kuntosch | Collins | Jakob

Narayana Verlag

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 2 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

STEINE

Mineralische Komplexarzneien

Weiland | Collins | Stilling | Spring
Schulte | Zechmann | Feige | Staib
van Helvoort | Hartung | Jahn
Ganguly | Tommerath | Vg | von Hout
S. von Heide | Chatterjee | Chatterjee

Narayana Verlag

SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE
NR. 3 | 2019 18 € | 28 CHF
ISSN 1869-3091

EVIDENZ DER HOMÖOPATHIE

IN PRAXIS UND FORSCHUNG

ÄRZTLICHE ERFAHRUNG
FORSCHUNGSERGEBNISSE
PRÄFERENZ DES PATIENTEN
EBM

VORSCHAU HEFT 2/2019
ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

Narayana Verlag



Alle Hefte 2019 bestellen (€ 45,-)



SPEKTRUM DER HOMÖOPATHIE

NR. 1 | 2020

20 € | 21,90 CHF
ISSN 1869-3091

VORSCHAU HEFT 1/2020

ERSCHEINT IM FEBRUAR 2020



SPINNEN & SKORPIONE


Narayana Verlag


Narayana Verlag

Narayana Verlag

Blumenplatz 2 • 79400 Kandern • Tel.: 00 49 (0)7626 • 9749700

Fax: 00 49 (0) 97 49 70-999 • info@narayana-verlag.de • www.narayana-verlag.de